

Eingebundenheit von muslimischen Studierenden an der HAW Hamburg

Nour Ahmad, Shaima Shallouf, Benedict Sawatzki

Prof. Dr. Sonia Lippke & Dipl.-Gesundheitswirtin Hielscher

Welche Faktoren unterstützen muslimische Studierende dabei, sich am Campus Bergedorf verbunden und sozial integriert zu fühlen?



Hintergrund

Muslimische Studierende erleben im Hochschulkontext häufig Mehrfachdiskriminierung (Chubaryan, 2016)

- Mangelnde Sichtbarkeit
- Strukturelle Barrieren
- Kulturelle Zuschreibungen
- Sprache und kulturelle Differenz
- Religiös motivierte Praktiken (z. B. Gebet, Kleidung, Ernährung) stoßen oft auf institutionelle Grenzen
- Hochschulkulturen weisen nur geringe Sensibilität auf
- Das beeinträchtigt Zugehörigkeitsgefühl und psychosoziale Stabilität (Heins et al., 2017)



Methodik

Studiendesign: Qualitative Interviewstudie
 Teilnehmende: 4 muslimische Studierende (Alter: 23–32 J.)
 Studiengang: Gesundheitswissenschaft & MT
 Geschlecht :4 Teilnehmerinnen

Datenerhebung: Leitfadeninterviews (je 20–30 Min)
 Audioaufnahme und Transkription

Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring mit MAXQDA

„Beim Fasten, wenn ich im Ramadan nichts esse, kommt dann so ein: ‚Boah, ich könnte das ja niemals!‘ Und dann fühl ich mich wie so... exotisch oder extrem. Dabei ist das für mich halt normal.“

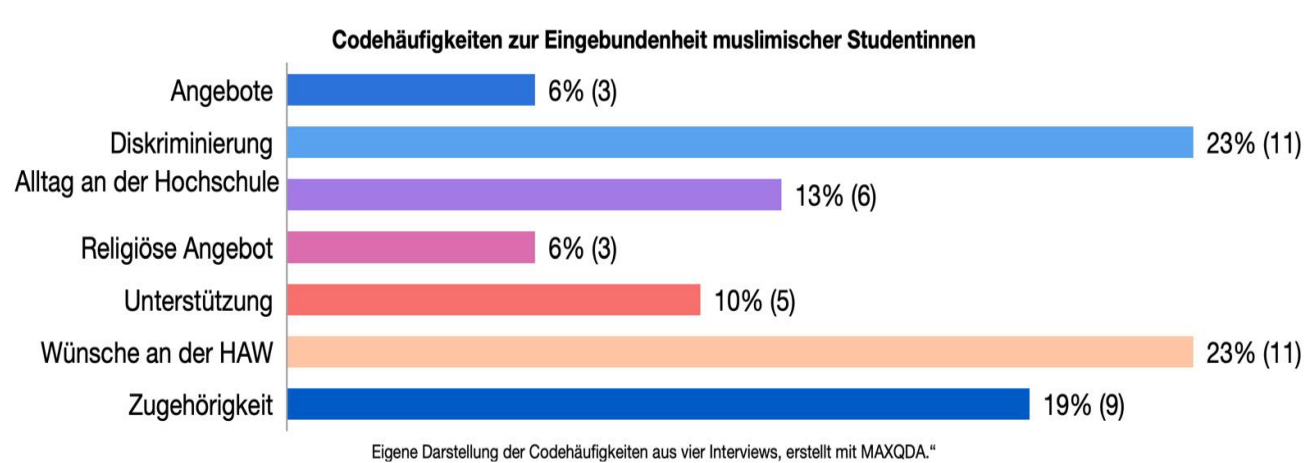
~Teilnehmerin, 24 Jahre



Ergebnisse

Kategorie	Beispiele	Zitat
Zugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe in kleinen Gruppen • Unterstützende Freundschaften • Gemeinsame Hintergründe 	„Am meisten geholfen haben mir meine Freund:innen.“
Benachteiligung / Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile über Kleidung oder Fasten • Unverständnis gegenüber religiösen Praktiken • Abwertende Kommentare • Verunsicherung durch Blicke 	„Ach, du isst ja kein Schwein... das ist doch schade.“ „Manche Blicke verunsichern mich.“
Wünsche & Vorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Gebetsräume • Mehr Sichtbarkeit muslimischer Räume • Kulturelle Sensibilisierung • Feste Ansprechpersonen • Interreligiöse Workshops 	„Es wäre schön, wenn es mehr feste Ansprechpersonen gäbe.“ „Ein Gebetsraum wäre sehr wichtig.“

Tabelle: eigene Darstellung - Ergebnisse



Fazit & Ausblick

- Erste Einblicke aus 4 Interviews – weitere Forschung notwendig
- Größere Studien an anderen Hochschulen empfohlen
- Themen wie Zugehörigkeit sollten strukturell verankert werden
- Bedarf an Diversity-Strategien in der Hochschulpolitik



Relevanz

- Hochschulen haben verfassungsrechtlich die Aufgabe, Religionsfreiheit zu achten (Art. 4 GG, DUZ-Verweis auf Rechtsprechung (BVerwG 6 C 20.10))
- Thema gewinnt an Bedeutung durch gesellschaftliche Diversität & Internationalisierung (Heins et al., 2017)
- Intersektionale Diskriminierung entlang von Religion, Geschlecht und Migrationshintergrund ist empirisch belegt (Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2021; Çelik, 2015)



Stärken & Limitationen

- ✓ Tiefe, persönliche Einblicke
 - ✓ Fokus auf wenig erforschtes Themengebiet
 - ✓ Betroffene sprechen selbst
 - ✓ Relevanz für Hochschule und Praxis
 - ✓ Basis für weitere Forschung
- X Kleine Stichprobe (n = 4)
 - X Keine Verallgemeinerbarkeit
 - X Nur Perspektive der Studierenden
 - X Mögliche soziale Erwünschtheit



Handlungsempfehlungen

- Gebetsräume bereitstellen – ruhig, zugänglich, ggf. geschlechtergetrennt
- Wachsmöglichkeiten schaffen – z. B. in der Nähe des Gebetsraums
- Lehrende & Mitarbeitende sensibilisieren – z. B. zu Ramadan, Kopftuch, Feiertagen
- Um die aktive Teilhabe zu fördern, braucht es Empowerment-Strategien, sichtbare Vorbilder und niedrigschwellige Zugänge.
- Halal-Angebote in der Mensa (Islam-konforme Verpflegungsoptionen) z. B. vegetarische Optionen, Fischgerichte, halal-zertifiziertes Fleisch
- Religiöse Vielfalt in Diversity-Strategien integrieren



Zukünftige Forschungsfragen

- Unterscheiden sich Diskriminierungserfahrungen je nach Studiengang und Lehrkultur?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen verschiedenen Hochschulformen (Universität vs. Fachhochschule) im Umgang mit religiöser Vielfalt?
- Wie nehmen Hochschulmitarbeitende und Lehrende die religiösen Bedürfnisse muslimischer Studierender wahr – und wie gehen sie damit um?
- Wie beeinflusst die institutionelle Unterstützung an Hochschulen das Erleben religiöser Diskriminierung bei muslimischen Studierenden?

„Ich fühle mich besonders zugehörig, wenn ich mit Freund:innen zusammen bin, die ähnliche Erfahrungen machen wie ich.“

~ Teilnehmerin, 23 Jahre